



Zugang für alle
Accès pour tous
Accesso per tutti
Access for all

Jahresbericht 2025



Inhalt

Inhalt	1
Editorial	2
Organisation	4
Portrait	4
Stiftungsrat	5
Das Team	6
Tätigkeitsbericht	8
Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	8
Mitgliedschaften in Fachgremien und Jurys	8
Durchführung von Fachvorträgen, Teilnahme an Konferenzen, etc.	8
Interviews und Artikel	9
Dienstleistungen (Accessibility-Tests, Schulungen und Zertifizierungen)	10
Jubiläumsjahr: 25 Jahre «Zugang für alle»	12
25 Dienstjahre Unterschied – «Zugang für alle» über Generationen hinweg	13
Strategische Entwicklung der Stiftung	15
Stellenausbau in der Stiftung	15
Fundraising	15
Ausbildung und Praktika	16
Praktika und IV-Aufbautrainings	16
Ausbildung zum Digital Accessibility Professional	16
Eröffnung der ZFA-Akademie	17
Inklusions-Monitor	17
Information für Alle (IFA)	18
Innovation	19
Finanzen	20
Finanzierung	20
Revisionsbericht und Jahresrechnung	20
Bilanz und Erfolgsrechnung	21
Bilanz	21
Erfolgsrechnung	22
Anhang zur Jahresrechnung	23
Dankeschön und Ausblick	27

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

2025 war für die Schweizerische Stiftung «Zugang für alle» ein besonderes Jahr: Wir durften unser 25-jähriges Bestehen feiern! Dieses Jubiläum war nicht nur Anlass, auf eine bewegte Geschichte zurückzublicken, sondern auch, den Blick bewusst nach vorne zu richten. Besonders erfreulich war es, anlässlich der Jubiläumsfeier so viele ehemalige Mitarbeitende, langjährige Partner:innen und Kund:innen wiederzutreffen. Die grosse Verbundenheit mit der Stiftung und ihrem Auftrag war an diesem Abend eindrücklich spürbar. So war es auch eine grosse Freude, die Jubiläumsfeier gemeinsam mit unserem langjährigen Stiftungsratspräsidenten Prof. em. Dr. Helmut Krueger eröffnen zu dürfen. Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Team von «Zugang für alle», das mit ausserordentlichem Engagement eine wunderbare und würdige Feier organisiert und aktiv mitgestaltet hat.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 verfolgt die Stiftung eine klare Vision: eine Schweiz ohne digitale Barrieren.

Der Leitspruch der frühen Jahre – «Technologie hilft, Barrieren abzubauen, Technologie schafft aber auch neue Barrieren» – ist heute aktueller denn je.

Die digitale Transformation eröffnet enorme Chancen für gesellschaftliche Teilhabe, bringt aber gleichzeitig immer neue Herausforderungen mit sich. Umso wichtiger bleibt unser Auftrag, digitale Technologien für alle Menschen zugänglich und nutzbar zu machen.

Das vergangene Jahr war geprägt von einem weiteren Ausbau unserer Dienstleistungen. Die Nachfrage nach unserer Expertise in den Bereichen digitale Barrierefreiheit, Beratung, Schulung und Evaluation ist deutlich gestiegen, nicht zuletzt im Zusammenhang mit neuen gesetzlichen Anforderungen und der zunehmenden Sensibilisierung für digitale Inklusion. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, haben wir unsere Kompetenzen und Kapazitäten gezielt erweitert.

Gleichzeitig haben wir wichtige Innovationsprojekte vorangetrieben, um die Stiftung auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung des Inklusions-Monitors als Grundlage für das Nationale Accessibility Monitoring Schweiz sowie als zukunftsweisendes Tool für unsere Haupttätigkeit innerhalb der Stiftung. Solche Initiativen sind zentral, um den Stand der digitalen Barrierefreiheit in der Schweiz systematisch erfassen, Entwicklungen sichtbar machen und konkrete Verbesserungen anstossen zu können.

Die Stiftung übernimmt dabei auch innerhalb der Allianz Digitale Inklusion Schweiz (ADIS) eine wichtige Rolle. Als engagierte Partnerin bringen wir unsere langjährige Erfahrung, unsere technische Expertise und unsere Perspektive aus der Praxis aktiv in die Allianz ein. Die zunehmende Zusammenarbeit zwischen Organisationen aus Zivilgesellschaft, Forschung, Wirtschaft und öffentlicher Hand zeigt deutlich: Digitale Inklusion kann nur gemeinsam erreicht werden.

Gerade im Jubiläumsjahr wurde mir erneut bewusst, wie viele Menschen unsere Stiftung über die letzten 25 Jahre geprägt und unterstützt haben. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Partnerorganisationen, Auftraggebern, Förderinstitutionen und Unterstützern, die sich gemeinsam mit uns für eine inklusive digitale Zukunft einsetzen. Ihr Engagement macht unsere Arbeit möglich – und lässt uns mit starker Motivation und Zuversicht auf die nächsten 25 Jahre blicken.

Zürich, im Mai 2026,



Prof. Dr. Roger Gassert
Präsident des Stiftungsrates
Schweizerische Stiftung «Zugang für alle»



Organisation

Portrait

«Zugang für alle» ist das Kompetenzzentrum in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein für eine barrierefreie Technologieerschliessung und -nutzung. Die Stiftung versteht sich als Vermittlerin zwischen dem Anwenderkreis von Menschen mit einer Beeinträchtigung und Anbietern von digitalen Informationen und Services.

«Zugang für alle» engagiert sich in vielfältiger Weise für digitale Inklusion.



Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit: «Zugang für alle» fördert das Bewusstsein bei Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden, Politik und Bevölkerung für zugängliche digitale Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen.



Ausbildungsplätze und Praktika: «Zugang für alle» bietet Menschen mit und ohne Beeinträchtigung die Möglichkeit, ein Praktikum oder eine Ausbildung zum Digital Accessibility Professional zu absolvieren. So fördert die Stiftung die berufliche und soziale Inklusion.



Expertise und Zertifizierungsinstitution: «Zugang für alle» berät und unterstützt Behörden, Firmen, Organisationen und Private bei der barrierefreien Umsetzung digitaler Services, Websites und Mobile Apps. Die Stiftung testet auf Barrierefreiheit und stellt Zertifikate aus.



Schulungen: «Zugang für alle» vermittelt Wissen und praktisches Know-how über die Entwicklung und das Testing zugänglicher Websites, Mobile Apps und Dokumente in öffentlichen Kursen, Lehrgängen und individuellen Workshops.



Enabler: «Zugang für alle» fördert Projekte zur barrierefreien Technologienutzung und stellt der Öffentlichkeit sowie interessierten Organisationen und Personen frei zugängliches Wissen und Hilfsmittel rund um digitale Barrierefreiheit zur Verfügung.

Stiftungsrat



Prof. Dr. Roger Gassert
Präsident

Professor für
Rehabilitationstechnik an der
ETH Zürich



Claudio Dionisio
Vizepräsident

Unternehmer, Verwaltungsrat



René Moser
Mitglied

Im Ruhestand
(sehbehindert)



Dr. Christopher Müller,
Mitglied

Gründer und VR-Präsident
Die Ergonomen Usability AG



Dr. Franziska Ryser
Mitglied

Nationalrätin und in der
Kommission für Wirtschaft
und Abgaben

Das Team



Roman Alt

Accessibility Consultant



Markus Böni

Geschäftsführer
(mobilitätsbehindert)



Elea Bornand

Accessibility Consultant



Melanie Bosshart

Praktikantin



Fredi Carigiet

Betrieb und Unterhalt



Jacoba Denker

Leiterin Administration und
Assistentin der
Geschäftsleitung



Manu Heim

Events & Kommunikation



Anja Herrmann

Fundraising & CRM



Philipp Keller

Leiter Technologie &
Innovation, Mitglied der
Geschäftsleitung



Josua Muheim

Accessibility Consultant und
Verantwortlicher Ausbildung



Regina Reusser

Accessibility Consultant
(blind)



Petra Ritter

Accessibility Consultant
(mehrfachbehindert)



Zora Schneider

Mitarbeiterin Kommunikation
& Administration



Mo Sherif

Accessibility Consultant
(blind)



Marion Stalder

Accessibility Consultant



Dr. Andreas Uebelbacher

Leiter Dienstleistungen,
Mitglied der Geschäftsleitung



Thinh-Lay Wonesky

Accessibility Consultant,
Leiterin ZFA-Akademie und
Kommunikation



Fabienne Zappalà

Administration

Tätigkeitsbericht

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2025 konnten Vertreter:innen der Stiftung «Zugang für alle» die nachfolgend aufgeführten Vorträge, Workshops und Interviews zu digitaler Barrierefreiheit durchführen. Zudem wirkten die Mitarbeitenden weiterhin als Jurymitglieder und in Arbeitsgruppen mit.

Mitgliedschaften in Fachgremien und Juries

- Mitglied in der Jury des Best of Swiss Web Award, Kategorie «User Experience»
- Mitglied und Jurypräsidentschaft des Best of Swiss App Award, Sonderkategorie «Accessibility»
- Co-Leitung der Fachgruppe Accessibility des Vereins eCH
- Leitung der Fachgruppe E-Accessibility in der Allianz Digitale Inklusion Schweiz (ADIS)
 - Mitarbeit im ADIS-Chapter «Leichte Sprache und Gebärdensprache»
 - Mitarbeit im ADIS-Chapter «Monitoring»
 - Mitarbeit im ADIS-Chapter «Standards und Best Practices»
 - Mitarbeit im ADIS-Chapter «Testing, Tools, Entwicklung und UX»
- Mitorganisation der Fachtagung E-Accessibility

Durchführung von Fachvorträgen, Teilnahme an Konferenzen, etc.

- Workshop «Einführung in die Accessibility» mit Screenreader-Demo beim UX Meetup Luzern (06.02.2025)
- Interaktiver Vortrag mit Screenreader-Demo im Rahmen der Vorlesung «Assistive Technology Challenge» an der ETH Zürich (17.03.2025)
- Sensibilisierungsveranstaltung mit dem Accessibility Game (Stefan Barac) in der Staatskanzlei Zürich (24.04.2025)
- Präsentation: «Wie sich Barrierefreiheit konkret messen und verbessern lässt» am Open Talk zum Thema Digitale Barrierefreiheit von SWICO im Volkshaus Zürich (07.05.2025)
- «Screenreader-Testing für UX-ler» im Rahmen der UXCamp Sessions 2025 an der ZHDK, Einführung ins Testing mit Screenreader (10.05.2025)
- Fachvortrag zum Thema «Digitale Barrierefreiheit - Hauptanforderungen der Zugänglichkeit für ältere Menschen» im Rahmen der zweiten Swiss AgeTech Konferenz in Zürich (05.06.2025)
- Vorlesung im CAS «E-Learning Design» an der Pädagogischen Hochschule Luzern (27.06.2025)
- Vier Lektionen zu «Accessibility» im CAS «Interaction Design» an der Ostschweizer Fachhochschule OST, online (04.07.2025)

- Zwei Lektionen zum Thema «Accessibility» an der ETH Zürich Rehabilitation Engineering (14.10.2025)
- 75-minütige Workshops zu «Digitale Barrierefreiheit - Hürden erkennen und beseitigen» (Durchführung auf Deutsch) bzw. «Digital accessibility - identifying and removing barriers» (Durchführung auf Englisch) im Rahmen der Sustainable Tourism Days vom Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit (KONA) des Schweizer Tourismus-Verbands, bei BERNEXPO in Bern Wankdorf (15.10.2025)
- Vorlesungen zum Thema digitale Barrierefreiheit (im Umfang von 4 ECTS-Punkten) im Modul «Accessibility» des Studiengangs MSc «User Experience Design & Data Visualization» an der Fachhochschule Graubünden (FHGR) (26.09.2025, 03.10.2025, 17.10.2025 und 07.11.2025)
- Gastreferat zum Thema Barrierefreiheit im Rahmen des Moduls «Usability» der Hochschule Luzern (HSLU) in Horw (11.11.2025)
- Vorlesungen im Rahmen des CAS «Digitale Inklusion und Barrierefreiheit» an der Berner Fachhochschule (22.11.2025 und 4.–5.12.2025)
- Vorlesung zum Thema digitale Barrierefreiheit im Modul «Anwendungsfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie» an der Universität Fribourg (19.11.2025)
- Fachvortrag «Barrierefreiheit – das Internet ist für alle da» mit Diskussion am netzpolitischen Abend im Debattierhaus Karl der Grosse, Zürich (27.11.2025)
- Halbtagesworkshop zur Einführung in Accessibility im Rahmen des Bildungsganges «HF Interaction Design» (Modul «Social Design») an der Schule für Gestaltung Basel (28.11.2025)

Interviews und Artikel

- Interview von Reporter:innen ohne Barrieren mit Dr. Andreas Uebelbacher zum Thema «Das Potential digitaler Inklusion ist enorm», vom 28.06.2025, Autorin: Mirjam Münger, <https://rob.ch/beitraege/potential-digitale-inklusion> (abgerufen am 05.05.2026)
- Online-Artikel von Inside IT vom 01.10.2025 zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung «Zugang für alle», Autor: Claudio Dionisio, <https://www.inside-it.ch/25-jahr-jubilaeum-der-stiftung-zugang-fuer-alle-20251001> (abgerufen am 05.05.2026)
- Online-Bericht von CORRECTIV.Schweiz vom 27.10.2025 zur Untersuchung von «Zugang für alle» zur Barrierefreiheit von Schweizer Gemeindewebsites, ««Ein erschreckendes Bild»: Gemeinde-Webseiten sind nicht barrierefrei», Autorin: Janina Bauer, <https://correctiv.org/barrierefreiheit/2025/10/27/diese-schweizer-gemeinde-websites-sind-nicht-barrierefrei/> (abgerufen am 05.05.2026)
- Online-Artikel vom SRF vom 27.10.2025, «Schweizer Gemeinde-Websites sind voller Hürden», Autor: Luca Laube, <https://www.srf.ch/news/schweiz/digitale-barrierefreiheit-schweizer-gemeinde-websites-sind-voller-huerden> (abgerufen am 05.05.2026)
- SRF-Beitrag in der Sendung «10 vor 10» vom 27.10.2025, «Viele Webseiten der Gemeinden sind nicht barrierefrei», <https://www.srf.ch/play/tv/10-vor-10/video/viele-webseiten-der-gemeinden-sind-nicht->

barrierefrei?urn=urn:srf:video:ed4c1f96-30b6-41c7-b71e-743f3eff5d91 (abgerufen am 05.05.2026)

- Online-Artikel der Netzwoche vom 29.10.2025, «Schweizer Gemeinde-Websites scheitern an digitaler Barrierefreiheit», Autor: Dylan Windhaber, <https://www.netzwoche.ch/news/2025-10-29/schweizer-gemeinde-websites-scheitern-an-digitaler-barrierefreiheit> (abgerufen am 05.05.2026)
- Online-Artikel von Organisator vom 07.11.2025 zum Launch der ZFA-Akademie, «Weiterbildung in digitaler Barrierefreiheit lanciert», <https://www.organisator.ch/de/weiterbildung/2025-11-07/weiterbildung-in-digitaler-barrierefreiheit-lanciert/> (abgerufen am 05.05.2026)
- Online-Artikel von Inside IT vom 07.11.2025, ««Zugang für alle» lanciert ZFA-Akademie», Autor: Michael Stähli, <https://www.inside-it.ch/zugang-fuer-alle-lanciert-zfa-akademie-%E2%80%93-fuer-alle-20251107> (abgerufen am 05.05.2026)
- Online-Artikel der Netzwoche vom 10.11.2025, «Stiftung «Zugang für alle» lanciert Akademie für digitale Barrierefreiheit», Autorin: Seraina Huber, <https://www.netzwoche.ch/news/2025-11-10/stiftung-zugang-fuer-alle-lanciert-akademie-fuer-digitale-barrierefreiheit> (abgerufen am 05.05.2026)

Dienstleistungen (Accessibility-Tests, Schulungen und Zertifizierungen)

Auch im Jahr 2025 konnte die Stiftung «Zugang für alle» das Volumen der erbrachten Dienstleistungen (DL) auf erfreuliche Weise kontinuierlich erhöhen. Diese positive Entwicklung ist einerseits auf den absehbar zunehmenden regulatorischen Druck in der Schweiz (laufende Teilrevision BehiG) zurückzuführen und andererseits auf die stärkere Medienpräsenz des Themas und den damit einhergehenden Bekanntheitsgrad der bestehenden Anforderungen. Des Weiteren ermöglichten die erhöhten personellen Ressourcen im DL-Bereich der Stiftung (vgl. Kapitel Strategische Entwicklung der Stiftung) eine höhere Zahl an Kundenprojekten abzuwickeln. Dabei nahm die Produktivität im Laufe der Einarbeitung während des Jahres kontinuierlich zu.

Die erbrachten Dienstleistungen zur Realisierung des Stiftungszwecks im Sinne einer Förderung der digitalen Barrierefreiheit in den Kundensystemen umfassten weiterhin das ganze Spektrum: von WCAG-Prüfungen von Websites, Mobile Apps und digitalen Dokumenten in verschiedenen Umsetzungs-Stadien bis hin zur kontinuierlichen, konkreten Beratung über alle Projektphasen hinweg. Daneben erfolgte weiterhin Know-how-Aufbau im Rahmen von Schulungen.

Dabei entfiel ungefähr ein Viertel der erbrachten Dienstleistungen auf Kund:innen der öffentlichen Hand (Bund, Kantone, Gemeinden), ein weiterer Viertel auf bundesnahe Betriebe und Hochschulen, und etwas über die Hälfte auf privatwirtschaftliche Unternehmen und Organisationen.

Im Jahr 2025 konnte die Stiftung «Zugang für alle» die **Zertifizierung** gemäss WCAG für die folgenden Websites aussprechen:

- Die Website der instride AG
- drei Websites der Blutspende SRK Schweiz AG
- die Website der STI Bus AG
- die Website Uniability der Universität Zürich UZH
- das web-basierte System SEBE des kantonalen Sozialamts Zürich

- das Online-Sales-Portal der SECUTIX SA
- den Fragebogen eCensus des Bundesamts für Statistik

Jubiläumsjahr: 25 Jahre «Zugang für alle»

Um das Jubiläumsjahr gebührend zu feiern, führten wir in diesem Jahr drei besondere Anlässe durch. Wir starteten am 22. Mai mit einem Teamausflug nach Winterthur. Zwar regnete es den ganzen Tag, doch das konnte die Stimmung nicht trüben. In einer einfachen Location läuteten wir das Jubiläumsjahr ein. Mit einem Quiz zur Geschichte der Stiftung («Wer wird Accessibillionär?») wurde das Wissen der Mitarbeitenden getestet und wo nötig aufgefrischt. Zudem richteten der Stiftungsratspräsident Roger Gassert und der Geschäftsführer Markus Böni ein paar Worte ans Team. Wir genossen das gemütliche Beisammensein mit guten Gesprächen und leckerem Essen. Auch wurden fleissig Fotos geknipst mit der Fotobox.

Den zweiten Anlass führten wir am 4. September zusammen mit unserem Gönnerverein durch. Wir trafen uns für eine Führung im Google Accessibility Discovery Centre (ADC), wo wir nicht nur Spannendes zu technischen Hilfsmitteln lernten, sondern auch selbst einiges ganz praktisch ausprobieren durften. Bei einem gemeinsamen Abendessen liessen wir den Abend mit angeregten Gesprächen ausklingen.

Last but not least: Am 25. September feierten wir unser 25-jähriges Jubiläum im Hotel Spigarten in Altstetten mit einigen Kund:innen und Partner:innen. Nach einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm mit Reden, Videogrussbotschaften, einer Talkrunde und persönlichen Beiträgen durften wir uns an einem leckeren Apéro Riche erfreuen. Im Mini-Museum konnten die Besuchenden eine kleine Zeitreise erleben und in die Geschichte von «Zugang für alle» eintauchen.

Hier noch ein paar Fotos vom Jubiläumsanlass am 25.09.2025



25 Dienstjahre Unterschied – «Zugang für alle» über Generationen hinweg

Hinter den 25 Jahren «Zugang für alle» stecken unzählige Geschichten und ein Team, das über Generationen hinweg besteht und verbindet. Petra, die älteste und zugleich dienstälteste Mitarbeiterin, und Melanie, die jüngste und dienstjüngste Mitarbeiterin, arbeiten heute gemeinsam für die Stiftung «Zugang für alle». Während Petras Vorstellungsgespräch damals im Jahr 1999 – also noch vor der Gründung der Stiftung – an einem wackeligen Picknick-Tisch an der Seefeldstrasse stattfand, wurde das Gespräch mit Melanie im Jahr 2025 im Sitzungszimmer der heutigen Büroräumlichkeiten an der Friedheimstrasse durchgeführt. Dazwischen hat sich viel verändert. Zum Jubiläum unseres Unternehmens erzählen die beiden Mitarbeiterinnen, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch dieselbe Leidenschaft teilen, ihre Geschichten.



Melanie

24 Jahre alt

aus St. Gallen

seit 3 Monaten als Praktikantin in der Administration und als Kommunikationsverantwortliche der ZFA-Akademie angestellt

Pensum: 60%, hybrid

Hintergrund: Matura, aktuell am Bachelor in Mehrsprachiger Kommunikation an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur

Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit: Unihockey spielen, sich um das Pferd kümmern, Bücher lesen

Petra

57 Jahre alt

aus Appenzell Ausserrhoden

seit 25 Jahren als «Accessibility Consultant» angestellt

Pensum: 40%, immer im Homeoffice

Hintergrund: einjährige Büroausbildung in der Eingliederungsstelle für Sehbehinderte (heute: Schweizerische Fachstelle für Sehbehinderte im beruflichen Umfeld – SIBU)

Zweijähriger Englischaufenthalt im Dorton College of Further Education, Seal, Kent, England

Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit: Bücher lesen oder Hörbücher hören und fein Essen

Über Petra

Meine erste Begegnung mit der Stiftung war im Jahr 1999. Da ich bereits beim Aufbau der Stiftung mitwirkte, arbeitete ich schon kurz vor der offiziellen Gründung der Stiftung mit Arnold Schneider zusammen. Das Vorstellungsgespräch war daher auch mehr ein persönliches Kennenlernen als ein formelles Vorstellungsgespräch. Soweit ich mich erinnere, musste ich auch keinen Lebenslauf einreichen, wie es bei einer Anstellung üblich ist. Vielleicht ist der über die Jahre untergegangen, jedenfalls habe ich Jahre später einen Lebenslauf nachgereicht, weil jemand fand, der würde in meine Personal-Akte gehören.



Dazumal war ich noch öfters in Zürich und ich erinnere mich auch noch gut an René Jaun und seinen schwarzen Labrador «Leo». Auf den Reisen an die Seefeldstrasse «verschlang» ich so einige Hörbücher der SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (damals noch auf normalen Musik-Kassetten).

Über Melanie



Als die Stiftung gegründet wurde, gab es mich noch gar nicht. Meine erste Begegnung mit «Zugang für alle» hatte ich im Jahr 2011, als ich meine Mutter Thinh-Lay ins damalige Büro an der Seefeldstrasse begleitete. Besonders gut kann ich mich an den schwarzen Labrador «Leo» von René Jaun erinnern. Dass ich eines Tages selbst bei der Stiftung tätig sein werde, hätte ich damals nicht gedacht. Ich glaube, in dem Alter war mein Traumberuf noch Tierärztin oder ähnliches ...

Zu meinem ersten Arbeitstag an der Friedheimstrasse nahm ich ein altes Notizbuch meiner Mutter mit. Lustigerweise fand ich darin einige ihrer Notizen zum Thema Accessibility aus dem Jahr 2011. Heute verwende ich es gelegentlich für «Bastelstunden», also um Ideen auf Papier zu visualisieren. Viele Mitarbeiter:innen haben wöchentliche Besprechungen mit ihren Vorgesetzten oder anderen

Mitarbeiter:innen, sogenannte «Weeklys». Bei Thinh-Lay und mir steht freitags jeweils «MuKi» im Kalender: Mutter-Kind-Weekly.

Der Vorteil an meinem langen Arbeitsweg ist, dass ich genau wie Petra viele Bücher verschlingen kann.

Gemeinsam vorwärts

Im Gespräch haben Petra und Melanie gemerkt, wie viel sie gemeinsam haben, auch wenn sie auf den ersten Blick sehr unterschiedlich erschienen. Seien es Hobbies wie Lesen, Reiten oder Erinnerungen an den herzigen «Leo». Was die beiden nicht zuletzt auch verbindet, ist das gemeinsame Anliegen für digitale Barrierefreiheit. Und so wird das Anliegen weitergetragen, von Generation zu Generation. Auf 25 weitere Jahre «Zugang für alle»!

Strategische Entwicklung der Stiftung

Auch im Jahr 2025 hat sich die Stiftung «Zugang für alle» auf ihre langfristigen strategischen Ziele konzentriert, damit eine nachhaltige Entwicklung sichergestellt ist. So wurde gezielt in den Bereichen Personal und Partnerschaften investiert.

Stellenausbau in der Stiftung

Das im Vorjahr entworfene Konzept zum Stellenausbau konnte im Februar 2025 wie geplant umgesetzt werden. Mit der steigenden Nachfrage nach Angeboten aus dem Dienstleistungsbereich war es wichtig, personell gut abgestützt zu sein, damit keine Kapazitätslücken entstehen.



So wurde das Dienstleistungsteam mit drei neuen Mitarbeitenden verstärkt, die alle als Accessibility Consultants eingesetzt werden. **Regina Reusser** kann als Screenreader-Spezialistin insbesondere in Kundens Schulungen und im Screenreader-Testing das Team entlasten. Im Dezember 2025 schloss sie erfolgreich die parallel dazu laufende interne Ausbildung zum Digital Accessibility Professional ab. **Elea Bornand** bringt einen Master in Psychologie mit dem Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion mit und konnte sich zudem im Rahmen eines Praktikums bei «Zugang für alle» mit den Arbeitsabläufen vertraut machen. Neben der Abwicklung von Kundenprojekten spezialisierte sie sich auf Schulungen und ist regelmässig als Dozentin im Einsatz. **Roman Alt** hat ebenfalls einen Master in Psychologie mit dem Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion. Durch seine Berufsausbildung als Softwareentwickler bringt er zudem ein grosses technisches Wissen mit, das ihm in seinen Kundenprojekten zugutekommt.

Durch die zunehmende Nachfrage nach Dienstleistungsangeboten und mit dem wachsenden Team wurde auch der administrative Aufwand immer grösser. Dies hatte zur Folge, dass die Administration, welche bisher von einer Person allein abgewickelt wurde, seit Oktober 2025 auf mehrere Schultern verteilt wird. So wurden **Zora Schneider**, **Melanie Bosshart** und **Jacoba Denker** in die administrativen Aufgaben eingearbeitet, letztere übernahm ab Dezember die Leitung der Administration.

Nach einem erfolgreichen Stellenausbau verfügt die Stiftung heute über ein starkes und breit aufgestelltes Team. Gleichzeitig sind wir nun an einer Grenze, was die Bürokapazität und Ressourcen zur Einarbeitung betrifft. Für das kommende Jahr liegt der Fokus deshalb auf der Stabilisierung der bestehenden Strukturen.

Fundraising

Im Jahr 2025 führte die Stiftung das im Vorjahr etablierte projektbasierte Fundraising konsequent weiter und gewann dabei eine zentrale Erfahrung: Fördermittel lassen sich am wirksamsten dort gewinnen, wo ein konkretes Projekt mit klarem gesellschaftlichem Nutzen im Zentrum steht.



Zum Jahresbeginn schloss die Stiftung die Kampagne zum Inklusions-Monitor erfolgreich ab: Rückmeldungen wurden konsolidiert, offene Fragen beantwortet. Die Kampagne bestätigte, dass projektbasiertes Fundraising der richtige Weg ist.

Im Anschluss verfolgte die Stiftung das im Vorjahr angekündigte Vorhaben eines generischen Fundraisings unter dem Leitgedanken «Dienst an der Gesellschaft», mit Mitgliedschaften und begleitenden Anreizen im Zentrum. Das Ergebnis blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Lehre: Dieser Ansatz passt nicht zu unserer Stiftung und unseren Förderern.

In der zweiten Jahreshälfte entwickelte die Stiftung die Kampagne zugunsten der Ausbildung «Digital Accessibility Professional» 2026/28. Die Ausbildung qualifiziert Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit zu Fachkräften für digitale Barrierefreiheit; im November wurden zehn ausgewählte Förderstiftungen gezielt angeschrieben.

Parallel dazu übernahm die Stiftung die Studienleitung und technische Durchführung der NAMoS-Pilotstudie 2026 unter der Trägerschaft der Allianz Digitale Inklusion Schweiz (ADIS). Diese Studie führt die langjährigen Accessibility-Studien der Stiftung in national repräsentativem Rahmen weiter. Das Fundraising dafür wurde vorbereitet und im Dezember startete die Kampagne bei den kantonalen SwissLos-Fonds.

Für 2026 ist aufgrund einer neuen personellen Besetzung und eines überarbeiteten Ausbildungsplans geplant, die Ausbildungskampagne inhaltlich neu aufzusetzen.

Die Stiftung setzt künftig konsequent auf projektbasiertes Fundraising, das Menschen mit Behinderungen direkten Mehrwert bietet. Parallel dazu werden Innovationsprojekte wie IFA (Information für Alle) und weitere neue Vorhaben mit gesellschaftlichem Nutzen vorangetrieben. Diese Professionalisierung schafft gezielt langfristige Förderpartnerschaften und stärkt die Position der Stiftung als Kompetenzzentrum für digitale Barrierefreiheit.

Ausbildung und Praktika

Praktika und IV-Aufbautrainings

Auch im Jahr 2025 wurde unser Team durch Praktikantinnen verstärkt. **Elea Bornand**, die schon im Vorjahr mit dem Praktikum begonnen hatte, erhielt im Februar eine Festanstellung als Accessibility Consultant. Im August konnte **Zora Schneider** über die IV ein Aufbautraining starten. Sie unterstützt das Team in den Bereichen Kommunikation und Administration. Im Oktober begann **Melanie Bosshart** ein Praktikum, ebenfalls in den Bereichen Kommunikation und Administration. Zudem arbeitete sie am Aufbau der ZFA-Akademie mit.

Ausbildung zum Digital Accessibility Professional

Der aktuelle Lehrgang der Ausbildung zum Digital Accessibility Professional konnte 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. **Regina Reusser** und **Jacobo Ortega** entwickelten sich im Verlauf des Jahres zu wertvollen Fachkräften im Dienstleistungsteam: Regina trat als Gastdozentin an der ETH auf und übernahm an der Fachhochschule Graubünden erstmals selbstverantwortlich die Leitung eines ganzen Ausbildungstags; Jacobo vertiefte seine Kompetenzen insbesondere im Bereich barrierefreier Dokumente und unterstützte zunehmend selbständig Kundenprojekte. **Lars Stötz** entschied sich im Laufe des Jahres aufgrund einer neuen beruflichen Möglichkeit dazu, die Ausbildung vorzeitig zu beenden.



Ein bedeutender Meilenstein war das erfolgreiche Bestehen der CPACC-Prüfung (Certified Professional in Accessibility Core Competencies) durch alle Teilnehmenden. Zudem konnten Regina Reusser und Jacobo Ortega nach Abschluss der Ausbildung fest ins Dienstleistungsteam übernommen werden. Regina wird darüber hinaus als Co-Dozentin die nächste Durchführung der Ausbildung begleiten, die sich gezielt an blinde und sehbehinderte Teilnehmende richtet.

Als gemeinsame Abschlussarbeit entstand in Zusammenarbeit mit CORRECTIV.Schweiz eine umfangreiche Studie zur digitalen Barrierefreiheit von 70 Schweizer Webseiten. Die Resultate

wurden ausgewertet und publiziert; sie fanden auch mediale Beachtung: Die Sendung 10 vor 10 berichtete über die wichtigsten Erkenntnisse.

Die Ausbildung hat sich insgesamt als Erfolg erwiesen. Besonders erfreulich ist, dass mit den Absolvent:innen nicht nur wertvolle Fachpersonen ausgebildet werden konnten, sondern diese ihr Wissen nun auch aktiv in Projekte, Schulungen und kommende Lehrgänge einbringen. Entsprechend freuen wir uns auf die bereits geplante nächste Durchführung der Ausbildung.

Eröffnung der ZFA-Akademie

Seit September 2025 läuft das öffentliche Kursangebot von «Zugang für alle» unter der ZFA-Akademie, die die Stiftung zu ihrem 25. Jubiläum lanciert hat. Geleitet von Thinh-Lay Wonesky, möchte die ZFA-Akademie der steigenden Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten zu digitaler Barrierefreiheit gerecht werden. Gleichgültigkeit ist selten der Grund für fehlende Barrierefreiheit, vielmehr liegt es an Unwissen. Diese Wissenslücken will die ZFA-Akademie mit einem Angebot schliessen, das sich an Fachkräfte aus den Bereichen Entwicklung, Design und Redaktion richtet, damit digitale Barrierefreiheit von Beginn an mitgedacht wird.



Das Kursangebot wurde erweitert und umfasst nun neun Kurse. Neu dazugekommen sind Schulungen zu «Screenreader-Testing» und «Mobile-App-Testing». Insbesondere bei den Kursen zu barrierefreien Dokumenten bestand und besteht weiterhin grosses Interesse. In diesem Jahr nahmen 33 Teilnehmer:innen an diesen Kursen teil, so dass alle ausgeschriebenen Kurse auch durchgeführt werden konnten. Dies ist angesichts der zunehmenden Zahl kostenloser Konkurrenzangebote keineswegs selbstverständlich und unterstreicht das anhaltende Interesse an unseren qualitativ hochwertigen und begleiteten Kursformaten. Im Jahr 2024 wurden acht öffentliche Kurse durchgeführt, in diesem Jahr waren es bereits 18, also mehr als das Doppelte.

Die ZFA-Akademie befindet sich erst im Aufbau, doch für den Sommer 2026 sind bereits zwei Lehrgänge zum Digital Accessibility Professional geplant. Der Ausbildungslehrgang 2026 wird sich an Quereinsteiger:innen mit Blindheit oder starker Sehbehinderung richten, während der Weiterbildungslehrgang für Fachpersonen mit und ohne Behinderungen geeignet sein wird.

Inklusions-Monitor

Das Jahr 2025 stand für das Projekt «Inklusions-Monitor» ganz im Zeichen der Umsetzung. Mit der Finanzierungszusage des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) im Rahmen des Vorhabens «Nationales Accessibility Monitoring Schweiz» (NAMoS) und dem Abschluss der technischen und funktionalen Spezifikationen konnte 2024 die Grundlage dafür gelegt werden. Im April 2025 startete die eigentliche Umsetzungsphase. Ein professionell aufgestelltes Entwicklungsteam von sechs Personen unter Federführung der Assistive Technology AG in Zusammenarbeit mit Vega IT realisierte die Plattform für den Inklusions-Monitor im «not-for-profit»-Modus. Bereits im Dezember 2025 lag der erste Release Candidate (RC1) vor – ein Tempo, das nur dank der gründlichen Vorarbeiten möglich war.



Das ursprünglich für ein Minimum Viable Product (MVP) veranschlagte Budget wurde aus Finanzierungsgründen auf eine reduzierte MMVP-Version (Minimum Minimum Viable Product) heruntergeschnitten. Trotzdem konnten sämtliche zentralen Systemaspekte realisiert werden: vom Backend mit Rules Engine, Reporting, Audit Trail, Dashboard Editor, User- und Role-Management bis hin zum konfigurierbaren Frontend mit rollenspezifischen Sichten für Compliance-

Verantwortliche, Quality Assurance, Product Owner, Tester:innen, Accessibility-Fachberater:innen, Zertifizierungsstellen, Behörden, Betroffene und Behindertenorganisationen.

Der bereichsunabhängige Kern erlaubt es, die Plattform sowohl für die digitale Barrierefreiheit von Web Apps, Mobile Apps und Websites als auch für analoge Themen wie zugängliche Gebäude, Terminals oder Ticketprozesse einzusetzen. Die durchgehende Nachverfolgbarkeit zwischen legislativen Anforderungen, Standards, Spezifikationen, Tests und Reporting ist vollständig implementiert. Das gelieferte System geht in wichtigen Funktionen über den anvisierten Projektumfang hinaus.

Zur externen Qualitätssicherung wurden zwei unabhängige Reviews durchgeführt: ein technisches Review durch eine externe Fachstelle sowie ein Accessibility Professional User Review. Beide Reviews konnten erfolgreich abgeschlossen, die identifizierten Befunde noch vor Projektabschluss im 2026 adressiert werden.

Die Finanzierung erfolgte über mehrere Quellen: über unsere Stiftung, das EBGB, die Kantone Zürich und St. Gallen sowie weitere Förderpartner; ein zweckgebundenes Restbudget steht für den Unterhalt der Plattform zur Verfügung. Die Stiftung «Zugang für alle» ist dabei mit rund 10% des Projektbudgets in Vorleistung gegangen, was im Kontext des verfügbaren Stiftungskapitals signifikant ist.

Für 2026 ist im ersten Quartal die Erweiterung und Abnahme der Plattform vorgesehen, im zweiten Quartal die Vorbereitung der Accessibility-Plattform mit der NAMoS-spezifischen Konfiguration für die Pilotstudie. Anschliessend wird NAMoS als Programm «Digital Inclusion Monitoring Schweiz» (DIMoS) unter dem Dach der Allianz Digitale Inklusion Schweiz (ADIS) weitergeführt. Mit dem Abschluss des Inklusions-Monitors ist die zentrale technische Grundlage für das schweizweite Monitoring der digitalen Inklusion geschaffen: ein Ergebnis, das die Stiftung als wichtige Partnerin dieser Bewegung weiter positioniert.

Information für Alle (IFA)



Auch für das Innovationsprojekt «Information für Alle» (IFA) war 2025 ein Jahr substanzieller Fortschritte. Das Vorprojekt konnte bis auf den Standardisierungsteil planmässig abgeschlossen werden. Damit liegen Konzept, Anforderungen, Architektur, funktionale Spezifikationen sowie ein illustrativer Demonstrator vor, die zeigen, wie informationelle Inklusion in öffentlichen Räumen technisch niederschwellig umgesetzt werden kann, ohne dass sich Nutzer:innen registrieren oder für jeden Raum eine separate App installieren müssen.

Die Standardisierung – das Herzstück der Nachhaltigkeit von IFA – wird im Chapter Standardisierung der Allianz Digitale Inklusion Schweiz (ADIS) erarbeitet. Die Stiftung wirkt dabei in leitender Funktion mit. In enger Abstimmung mit dem Verein eCH werden die Anforderungen an die generische Zugänglichkeit zu Informationen in öffentlichen Räumen im Accessibility Standard eCH-0059 verankert und im Accessibility-Hilfsmittel-Standard eCH-0060 separat spezifiziert. Erwartungsgemäss können die im 2025 gewichtigen Arbeiten bis Ende des zweiten Quartals 2026 abgeschlossen werden. Damit setzt IFA einen schweizweit verbindlichen Rahmen, der die Gefahr inkompatibler Insellösungen verschiedener Eigner:innen öffentlicher Räume gezielt vermeidet.

Zwei weitere Entwicklungen erweitern den ursprünglich gesteckten Rahmen auf willkommene Weise. Erstens konnte gemeinsam mit der ETH Zürich eine Semesterarbeit zum Hardwareprojekt «IFA Direct Transcriptor» lanciert werden – ein Aspekt, der im Vorprojekt nicht eingeplant war und

das Konzept um eine konkrete physische Komponente bereichert. Zweitens entstand in Zusammenarbeit mit der Milk Interactive AG ein voll funktionsfähiger Proof of Concept. Anders als die bereits zuvor verfügbare illustrative Demo erlaubt dieser PoC, den Anwendungsfall in einer realen Situation zu erleben – eine wichtige Voraussetzung, um Stakeholder, Eigner:innen öffentlicher Räume und potenzielle Förderpartner für die Folgephasen zu gewinnen.

Die Finanzierung des Vorprojekts wurde mehrheitlich über Beiträge mehrerer Stiftungen sowie eine Zusage des Vereins eCH für die Standardisierungsarbeiten 2025 sichergestellt. Allen unterstützenden Stiftungen, Partnerorganisationen und Personen, die mit ideellem und materiellem Engagement zum Vorankommen von IFA beigetragen haben, gilt der herzliche Dank der Stiftung.

In der Schweiz leben über eine Million Menschen mit einer Hörbehinderung sowie rund 377'000 Menschen mit einer Sehbehinderung. Für sie schliesst IFA eine systemische Informationslücke, deren Beseitigung sowohl durch die UN-Behindertenrechtskonvention als auch durch das Behindertengleichstellungsgesetz gefordert wird.

Mit dem Abschluss der Standardisierungsarbeiten und auf Basis des funktionalen PoC kann 2026 die Phase der Referenzimplementation und der ersten Pilotanwendungen in realen öffentlichen Räumen vorbereitet werden. Damit rückt die Vision, dass auditive und visuelle Informationen für alle gleichermassen zugänglich sind, einen entscheidenden Schritt näher an die alltägliche Realität.

Innovation

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Innovation flossen auch 2025 in die beiden Projekte Inklusions-Monitor und IFA (siehe oben). Beide Vorhaben sind für unsere vergleichsweise kleine Stiftung wichtig – inhaltlich wie strategisch – und binden einen Grossteil der verfügbaren Ressourcen.



An Ideen für die Zeit danach fehlt es uns indes nicht: In unserer Schublade warten bereits mehrere spannende Vorhaben darauf, realisiert zu werden. Sie reichen von weiteren Bausteinen einer inklusiven digitalen Schweiz über praxisnahe Anwendungen assistiver Technologien bis hin zu Kooperationsprojekten mit Hochschulen und Partnerorganisationen.

Sobald der Inklusions-Monitor in den geregelten Betrieb übergeht und IFA in die Referenzimplementation eintritt, eröffnen sich neue Möglichkeiten, um aus diesen Ideen die nächste Generation von Innovationsprojekten zu entwickeln: konsequent ausgerichtet auf den Stiftungszweck, so dass Technologie, digitale Inhalte und Informationsräume tatsächlich für alle zugänglich werden.

Finanzen

Finanzierung

Die Stiftung finanziert sich zu 100% selbst über Dienstleistungserträge, Förderbeiträge, Spenden und Zuwendungen des Gönnervereins.

Revisionsbericht und Jahresrechnung



Treuhand - Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung - Unternehmensberatung
HR-Services - Informatik-Gesamtlösungen

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an den Stiftungsrat der
Zugang für Alle, Schweizerische Stiftung zur
behindertengerechten Technologienutzung
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zugang für Alle, Schweizerische Stiftung zur behindertengerechten Technologienutzung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

OBT AG

Claude Rohrer
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Roman Marty
zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2026

- Jahresrechnung 2025 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

OBT AG
Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
T +41 44 278 45 00 | obt.ch



Bild: Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2025

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz

AKTIVEN	Anm.	31.12.2025 (CHF)	31.12.2024 (CHF)
Flüssige Mittel		234'593.72	403'664.18
Forderungen aus Betriebstätigkeit	3.1	168'170.00	140'784.45
Übrige kurzfristige Forderungen		5'248.75	5'247.90
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3.2	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.00	9'592.19
Umlaufvermögen		408'012.47	559'288.72
Mobile Sachanlagen	3.3.	7'971.55	7'881.73
Anlagevermögen		7'971.55	7'881.73
GESAMTVERMÖGEN		415'984.02	567'170.45
PASSIVEN	Anm.	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.4	66'955.89	66'207.19
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		42'504.61	26'430.83
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	3.5	69'316.21	19'255.71
Kurzfristiges Fremdkapital		178'776.71	111'893.73
Fonds Praktika und Accessibility Ausbildung		0.00	76'538.72
Fonds Accessibility Studie		0.00	0.00
Fonds Accessibility Monitoring		4'326.31	17'000.00
Fonds Innovationen		11'775.65	41'775.65
Fonds Informationen für Alle IFA		60.84	40'511.59
Fondskapital		16'162.80	175'825.96
Stiftungskapital		245'000.00	245'000.00
Bilanzgewinn/-verlust	3.6	-23'955.49	34'450.76
Eigenkapital		221'044.51	279'450.76
GESAMTKAPITAL		415'984.02	567'170.45

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	Anm.	31.12.2025 (CHF)	31.12.2024 (CHF)
Nettoerlös aus Betriebstätigkeit	4.1	1'284'002.20	764'423.26
Bestandsveränderungen von unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie von nicht fakturierten Dienstleistungen		0.00	0.00
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen		1'284'002.20	764'423.26
Direkter Projektaufwand		-513'932.49	-78'117.22
Bruttoergebnis nach direktem Projektaufwand		770'069.71	686'306.04
Personalaufwand		-872'487.61	-758'351.29
Bruttoergebnis		-102'417.90	-72'045.25
Betriebsaufwand	4.2	-109'506.47	-67'291.23
Betriebsergebnis für Abschreibungen und Zinsen		-211'924.37	-139'336.48
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-5'830.18	-4'516.18
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg		-217'754.55	-143'852.66
Finanzertrag		0.85	10.61
Finanzaufwand		-315.71	-272.41
Betriebsergebnis		-218'069.41	-144'114.46
Periodenfremder Erfolg	4.3	0.00	12'116.25
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-218'069.41	-131'998.21
Zuweisung Fonds		-483'500.00	-96'442.19
Verwendung Fonds		643'163.16	203'719.10
Veränderung des Fondskapitals		159'663.16	107'276.91
Jahresergebnis		-58'406.25	-24'721.30

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben zur Stiftung

Name und Sitz

Unter dem Namen «Zugang für alle», Schweizerische Stiftung zur behindertengerechten Technologienutzung besteht eine Stiftung im Sinne des ZGBs, welche am 20. März 2001 mit Eintragung im Handelsregister gegründet wurde. Die Stiftungsurkunde datiert vom 20. November 2000. Die Stiftung hat ihren Sitz in Zürich.

Stiftungszweck

Die Stiftung setzt sich in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein für die Technologieerschliessung und -nutzung durch Menschen mit Behinderungen ein. Anfänglich getragen von Institutionen des Blindenwesens konzentrierte sie sich ursprünglich auf die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen. Inzwischen erfolgen ihre Aktivitäten seit vielen Jahren bereits das ganze Spektrum an Behinderungsformen abdeckend (visuell, auditiv, motorisch, kognitiv), insbesondere auch im Dienstleistungsbereich basierend auf den WCAG-Richtlinien.

Die Stiftung

- sensibilisiert Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Politik für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen im Bereich der Technik und der elektronischen Informationsvermittlung;
- fördert die Technologienutzung für Menschen mit Behinderungen mit der Entwicklung und dem Angebot von Ausbildungsmassnahmen, Trainingsmethoden und Anwenderdokumentationen;
- unterstützt und fördert die behindertengerechte Entwicklung und Anpassung von Geräten in den Bereichen Beruf, Haushalt, Freizeit und Mobilität;
- verfolgt, analysiert und dokumentiert als Kompetenzzentrum Entwicklungen und Trends im Technologiebereich und unterhält die Zusammenarbeit mit Behinderten- und Fachorganisationen in der Schweiz und im Ausland.

Stiftungsurkunde

Die Urkunde datiert vom 20. November 2000.

Organisation der Stiftung

Der Stiftungsrat besteht aus fünf Mitgliedern.

Das Revisionsmandat für die Prüfung der Jahresrechnung 2025 wurde der OBT AG, Zürich erteilt.

Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI).

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere des Artikels über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können.

Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei unter Beachtung des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die Fremdwährungsbewertung per Ende Jahr erfolgt zu Stichtagskurs bzw. wird, wo gesetzlich verlangt, zu historischen Kursen belassen. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

3. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

3.1 Forderungen aus Betriebstätigkeit

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Betriebstätigkeit		
Dritte	168'170.00	140'784.45
Delkredere	0.00	0.00
Total	168'170.00	140'784.45

3.2 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2025	31.12.2024
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
Nicht fakturierte Dienstleistungen	0.00	0.00
Total	0.00	0.00

3.3 Mobile Sachanlagen

	31.12.2025	31.12.2024
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	2'657.00	1.00
Büromaschinen, Informatik, Kommunikationssysteme	5'314.55	7'880.73
Total	7'971.55	7'881.73

3.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter	2'330.89	27'532.19
Erhaltene Anzahlungen	64'625.00	38'675.00
Total	66'955.89	66'207.19

3.5 Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen		
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Dritte	55'716.21	10'555.71
Organe	4'000.00	4'000.00
Kurzfristige Rückstellungen		
Covid-Rückstellung	0.00	0.00
Personal	9'600.00	4'700.00
Total	69'316.21	19'255.71

3.6 Bilanzgewinn/-verlust

	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzgewinn/-verlust		
Vortrag	34'450.76	59'172.06
Jahresergebnis	-58'406.25	-24'721.30
Total	-23'955.49	34'450.76

4. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

4.1 Nettoerlöse aus Betriebstätigkeit

	2025	2024
Nettoerlös aus Betriebstätigkeit		
Erlös aus Dienstleistungserbringung	775'694.39	647'331.07
Förder- und Gönnerbeiträge	494'557.81	116'442.19
Spendenerlös	13'750.00	650.00
Übrige betriebliche Erlöse	0.00	0.00
Auflösung/Zuweisung Rückstellung	0.00	0.00
Total	1'284'002.20	764'423.26

4.2 Betriebsaufwand

	2025	2024
Betriebsaufwand		
Raumaufwand	23'784.62	24'515.17
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) und Leasing mobile Sachanlagen	174.04	446.08
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	1'870.65	2'059.15
Energie- und Entsorgungsaufwand	660.70	-0.50
Verwaltungs- und Informatikaufwand	68'729.17	35'943.78
Werbeaufwand	2'057.44	4'327.55
Jubiläumsaktivitäten	12'229.85	0.00
Total	109'506.47	67'291.23

4.3 Periodenfremder Erfolg

	2025	2024
Periodenfremder Erfolg		
Diverses	0.00	12'116.25
Total	0.00	12'116.25

5. Anzahl Mitarbeiter

	2025	2024
Anzahl Mitarbeiter		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	6.7	6.0

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche eine Anpassung der vorliegenden Jahresrechnung zur Folge gehabt hätten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Dankeschön und Ausblick

25 Jahre «Zugang für alle» – und unser Auftrag ist aktueller denn je.

Was im Jahr 2000 mit einer klaren Vision begann, gilt heute mehr denn je: Digitale Technologien müssen für alle Menschen zugänglich, verständlich und nutzbar sein. Nicht irgendwann. Nicht als Zusatz. Sondern von Anfang an.

2025 war für uns ein Jahr des Rückblicks, des Feierns und vor allem ein Jahr des Aufbruchs. Unser Jubiläum hat sichtbar gemacht, wie viele Menschen, Organisationen und Partner:innen die Stiftung über all die Jahre geprägt, begleitet und gestärkt haben. Gleichzeitig hat es uns gezeigt: Die nächsten Jahre werden entscheidend.

Die digitale Welt entwickelt sich rasant. Künstliche Intelligenz, neue Plattformen und automatisierte Prozesse versprechen schnelle Lösungen – auch bei der Barrierefreiheit. Doch gerade hier zeigt sich: Technische Schnelllösungen versprechen Zugänglichkeit auf Knopfdruck, können dieses Versprechen aber vielfach nicht einhalten. Echte digitale Barrierefreiheit entsteht nicht durch nachträglich übergestülpte Werkzeuge, sondern durch durchdachte Prozesse, geprüfte Qualität und die Einbindung der Menschen, die auf funktionierende Zugänge angewiesen sind.

Barrierefreiheit darf kein Abhaken sein. Deshalb bringen wir die Perspektiven von Menschen mit Behinderungen direkt in die Entwicklung ein – gelebte Erfahrung, verbunden mit technischem Fachwissen. Mit dem Accessibility Monitor als Basis für das Digital Inclusion Monitoring Schweiz (DIMoS) machen wir Zugänglichkeit messbar.

Unser Dank gilt allen, die diesen Weg mit uns gehen.

Den Mitarbeitenden der Stiftung, die mit grossem Engagement, hoher Fachkompetenz und persönlicher Überzeugung täglich daran arbeiten, digitale Teilhabe möglich zu machen. Sie sind das Herz und die Stärke von «Zugang für alle».

Unseren Auftraggeberinnen und Auftraggebern, die Verantwortung übernehmen und ihre digitalen Angebote Schritt für Schritt zugänglicher machen. Jede Verbesserung zählt für Menschen in Alltag und Beruf, für alle, die täglich digitale Angebote nutzen, und für eine Gesellschaft, die niemanden ausschliessen will.

Unseren Förderpartner:innen, dem Gönnerverein, den unterstützenden Organisationen und allen Wegbegleiter:innen, die unsere Arbeit ermöglichen, mittragen und weiterdenken. Ohne dieses Vertrauen und diese Unterstützung könnten wir viele wichtige Entwicklungen nicht anstossen.

Der Blick nach vorne.

Digitale Barrierefreiheit wird in den kommenden Jahren noch stärker zum Qualitätsmerkmal, zur rechtlichen Anforderung und zur gesellschaftlichen Selbstverständlichkeit.

Als «Zugang für alle» sind wir dabei nicht nur Dienstleisterin – wir sind Mitgestalterin dieses Wandels.

Als Gründungsmitglied der Allianz Digitale Inklusion Schweiz (ADIS) bringen wir unsere Expertise in die nationale Agenda ein – und tragen das Thema über Hochschulen, Fachtagungen und Publikationen in die Breite. Mit der ZFA-Akademie gehen wir noch einen Schritt weiter: Wir bilden Fachkräfte aus, die digitale Inklusion als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft verankern.

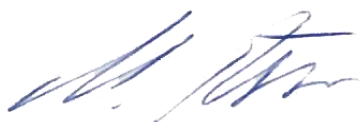
Wir sind bereit für diese nächste Etappe.

Mit Erfahrung aus 25 Jahren. Mit einem starken Team. Mit neuen Ideen. Und mit der Überzeugung, dass digitale Zukunft nur dann Fortschritt bedeutet, wenn sie für alle zugänglich ist.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit.

Gemeinsam machen wir digitale Teilhabe möglich.

Zusammen gestalten wir die digitale Zukunft inklusiv!



Markus Böni
Geschäftsführer



Roger Gassert
Präsident des Stiftungsrates





Zugang für alle
Accès pour tous
Accesso per tutti
Access for all

«Zugang für alle»

Schweizerische Stiftung zur behindertengerechten Technologienutzung
Friedheimstrasse 8
8057 Zürich

Telefon: 044 515 54 20

E-Mail: contact@access-for-all.ch

Website: www.access-for-all.ch

